

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65 (1947)
Heft: 51

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

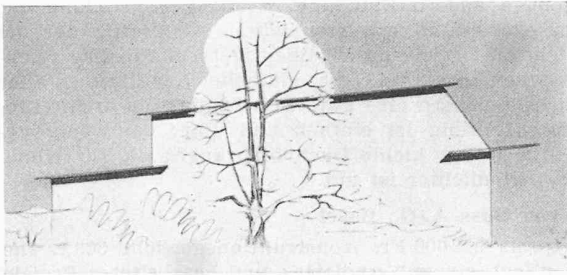
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Entwurf der A.-G. CONRAD ZSCHOKKE, Zürich
Grundriss und Schnitt
Masstab 1 : 600

lässig wäre. Von den zwölf Projekten sieht eines Eternitbedachung mit 20 % Neigung vor, eines amerikanische Tasma-blech-Bedachung, vier Pappbedachung und sechs Aluman-Bedachung. Diese überwiegt und ist auch am meisten zu empfehlen.

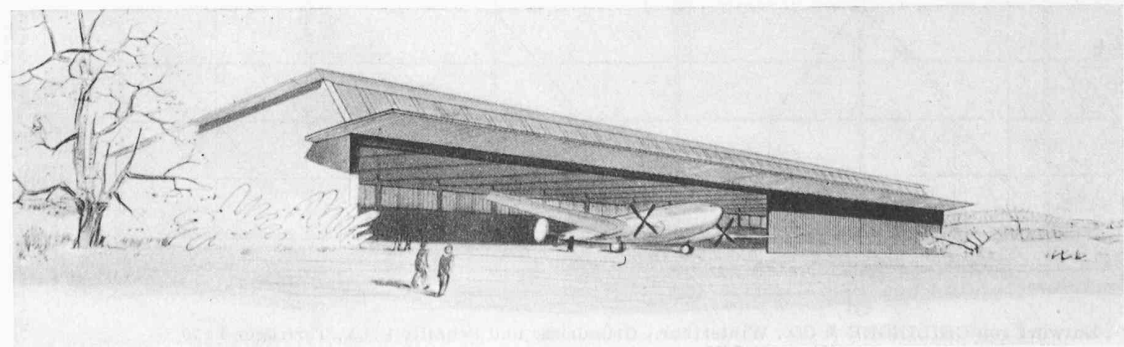
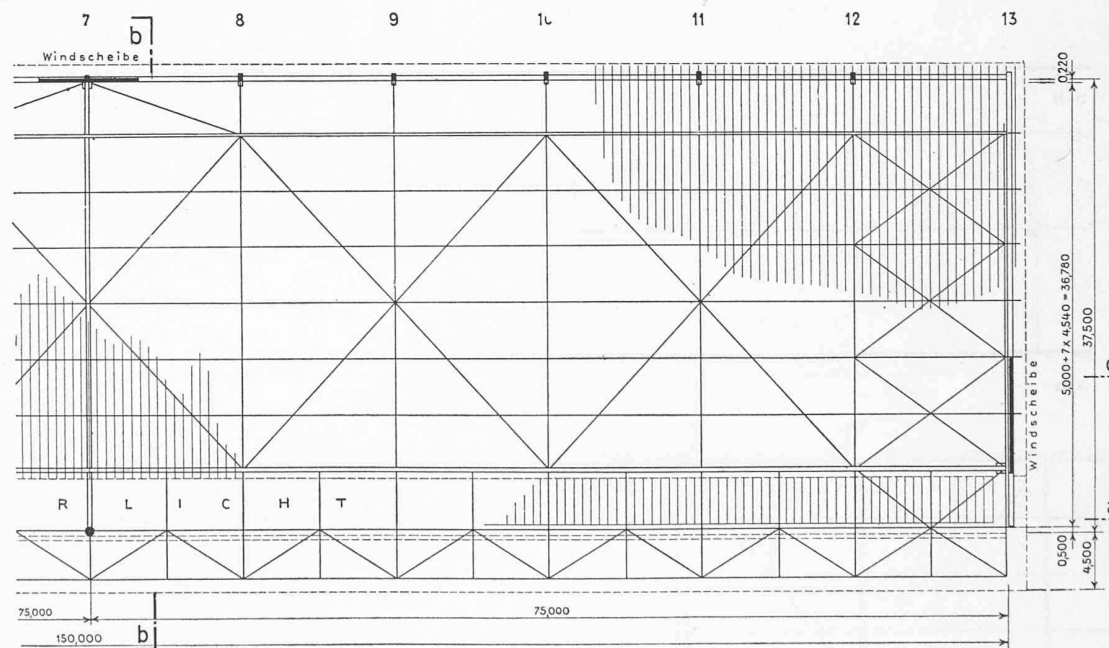
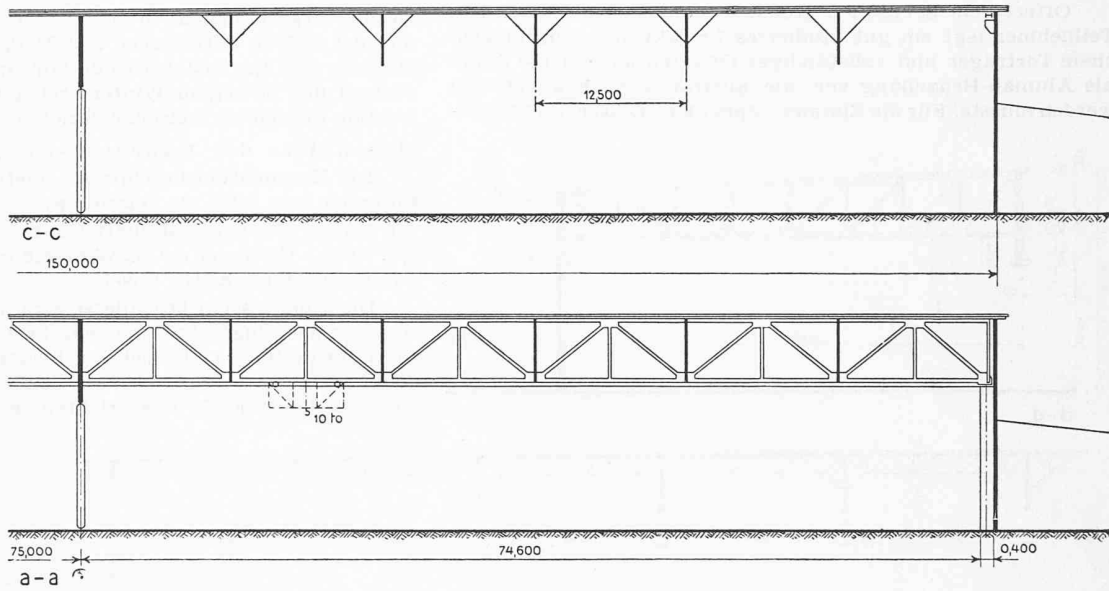
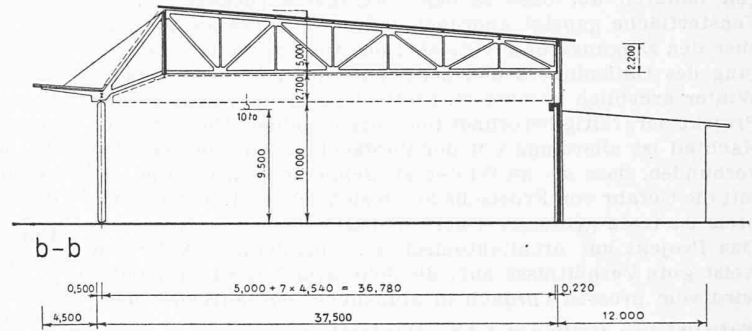
Zwei Teilnehmer sehen gebogene Binderuntergurte vor, was entweder grössere Dachhöhen oder grösseres Bindergewicht zur Folge hätte und daher nicht zu empfehlen ist.

Mit Rücksicht auf die wenig günstigen Fundationsverhältnisse haben einzelne Teilnehmer den Tor-träger statisch bestimmt mit Gelenk ausgebildet. Diese Lösung ist aus folgendem Grunde nicht sehr empfehlenswert: Wenn der längere Teil dieses Trägers durch äussere Gewalteinwirkung (beispielsweise Explosion eines Benzintanks) beschädigt wird und einstürzt, so stürzt dann auch der kürzere eingehängte Trägerteil und damit die ganze Halle ein.

Beurteilung der einzelnen Eingaben (die aufgeführten Offertpreise sind nicht ohne weiteres vergleichbar; sie wurden so gut als möglich auf eine gemeinsame Basis gestellt).

Entwurf der A.-G. Conrad Zschokke, Zürich

Offertpreis 913 000 Fr. Konstruktionsgewicht 318 t. Dieses gut studierte Projekt weicht von den übr-



gen dadurch ab, dass es den Torträger zurückverlegt, die Fensterfläche geneigt anordnet und ein 5 m breites Vordach über den Eingangstoren vorsieht; dadurch werden die Belichtung des Halleninnern und der Schutz der Tore besonders im Winter erheblich verbessert. Statisch und konstruktiv ist das Projekt sorgfältig berechnet und durchgebildet. Ein gewisser Nachteil ist allerdings mit der Vordachkonstruktion dadurch verbunden, dass sie im Winter als Schneefang wirkt und somit die Gefahr von Frosts Schäden in sich schliesst. Der Offertpreis ist trotz grösserer Dach- und Glasflächen angemessen. Das Projekt hat architektonisch eine persönliche Note und weist gute Verhältnisse auf; die Schrägform des Lichtbandes wird vom grossen Vordach in glücklicher Art aufgenommen.

Entwurf von Geilinger & Co., Winterthur

Offertpreis 897 000 Fr. Konstruktionsgewicht 288 t. Der Teilnehmer legt ein gut studiertes Projekt mit kontinuierlichem Torträger und vollständigen Offerten sowohl für Pappas Aluman-Bedachung vor, die allerdings noch abgetreppt werden müsste. Für die Zimmer-, Spengler-, Glaser- und Maler-

arbeiten werden bekannte tüchtige Firmen genannt, wodurch wie in keinem andern Fall eine rasche Fertigstellung der Baute am ehesten zu erwarten wäre. Mit Bezug auf die Kosten steht die Offerte an viertniedrigster Stelle. Die reichlichen Fensterflächen und die einfache Ausführung aller Haupttragteile sichern eine gute Belichtung. Die architektonische Durchführung ist einfach und klar; das wenig geneigte Pultdach hat kleine Dachvorsprünge; die Einteilung der hohen Seitenlichter ist gut.

Entwurf von Buss A.-G., Basel

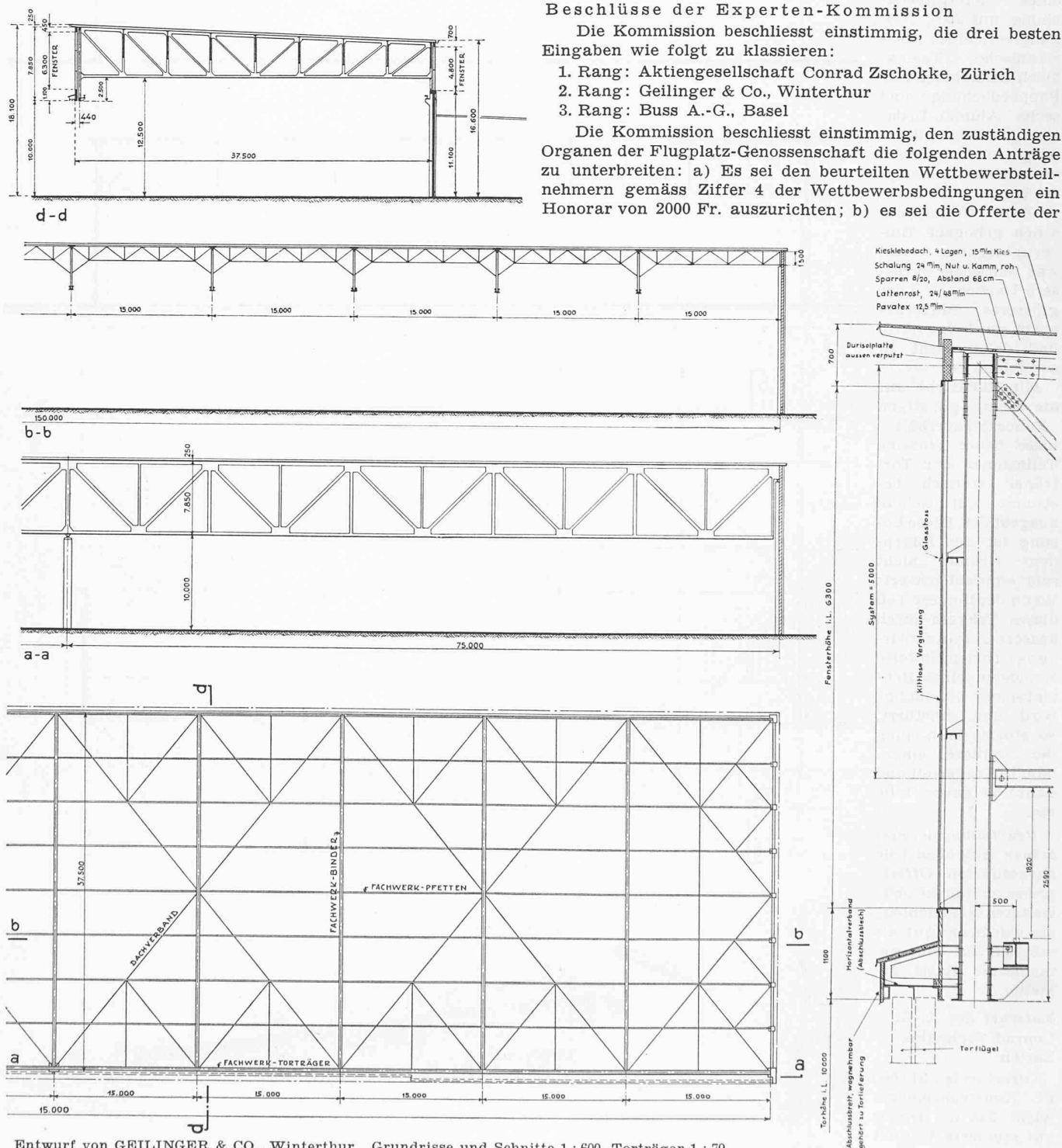
Offertpreis 928 000 Fr. Konstruktionsgewicht 303 t. Der Teilnehmer legt ein gut studiertes und bearbeitetes Projekt vor, jedoch sieht er einen statisch bestimmten Torträger vor, was aus bereits genannten Gründen nicht zu empfehlen ist. Daraus ergibt sich auch das höhere Konstruktionsgewicht und der höhere Offertpreis. Das Bauprogramm sieht Fertigstellung erst gegen Jahresende vor, und daher wäre diese bei frühem und strengem Winter erst auf Frühjahr 1948 zu erwarten. In architektonischer Beziehung befriedigt das Projekt.

Beschlüsse der Experten-Kommission

Die Kommission beschliesst einstimmig, die drei besten Eingaben wie folgt zu klassieren:

1. Rang: Aktiengesellschaft Conrad Zschokke, Zürich
2. Rang: Geilinger & Co., Winterthur
3. Rang: Buss A.-G., Basel

Die Kommission beschliesst einstimmig, den zuständigen Organen der Flugplatz-Genossenschaft die folgenden Anträge zu unterbreiten: a) Es sei den beurteilten Wettbewerbsteilnehmern gemäss Ziffer 4 der Wettbewerbsbedingungen ein Honorar von 2000 Fr. auszurichten; b) es sei die Offerte der



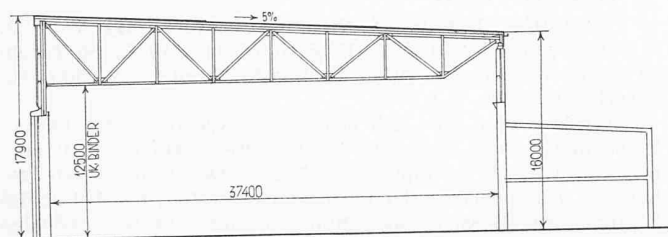
Entwurf von GEILINGER & CO., Winterthur. Grundrisse und Schnitte 1 : 600, Torträger 1 : 70

Firma A.-G. Conrad Zschokke in Zürich anzunehmen und die Ausführung ihres Projekts mit den sich noch ergebenden Abänderungen der Arbeitsgemeinschaft zwischen ihr und der Firma Geilinger & Co. in Winterthur zu übertragen, wobei die Aufstellung des endgültigen Projekts Sache der Firma A.-G. Conrad Zschokke sein soll; c) es sei den Teilnehmern vom Ergebnis des Wettbewerbs Kenntnis zu geben und ihnen Gelegenheit zu bieten, die Eingaben zu besichtigen; d) es sei das Ergebnis des Wettbewerbs in geeigneter Form zu veröffentlichen.

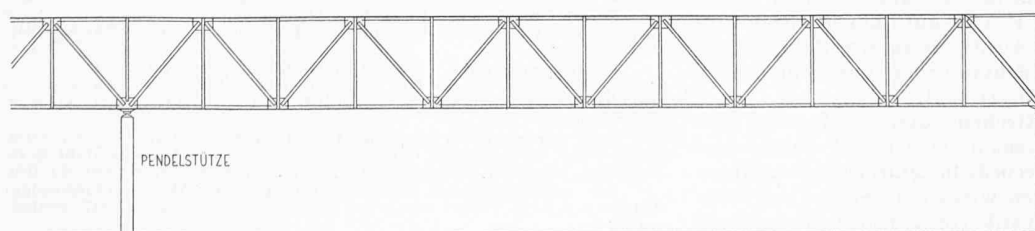
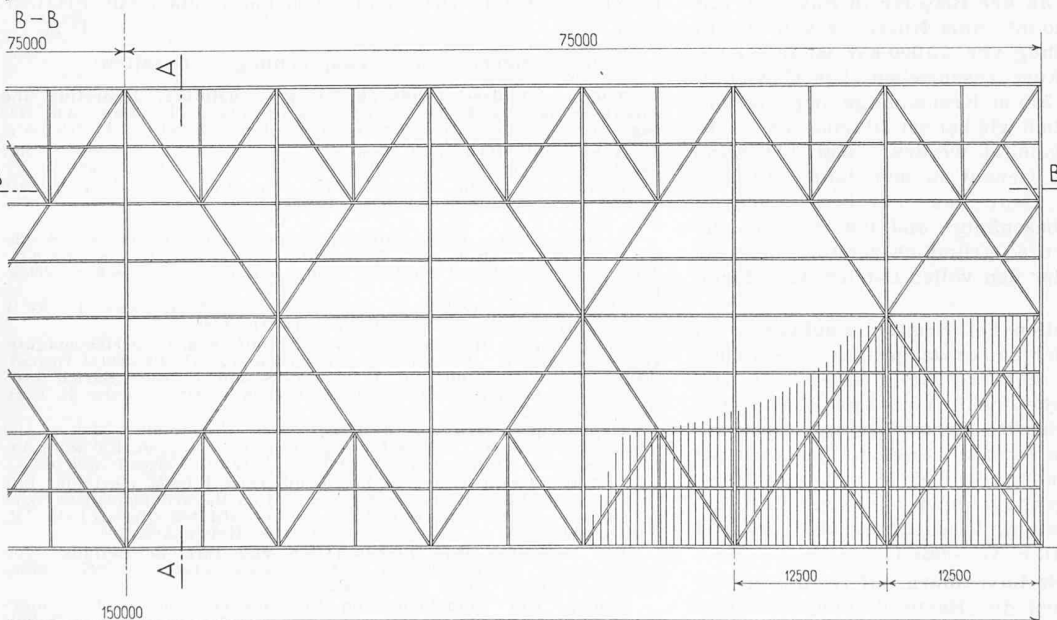
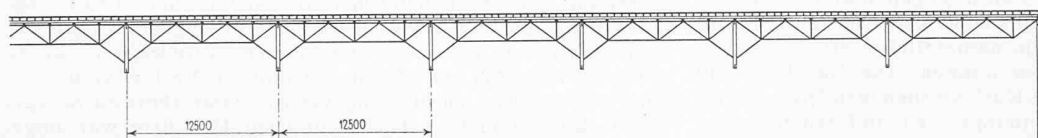
Die Experten-Kommission:

Heinrich Hürlimann, Präs. der Flugplatz-Genossenschaft, Dr. E. Altorfer, Delegierter des Kt. Zürich für den Luftverkehr, Ing. W. Stäubli, Ing. O. Bolliger, Ing. O. Schubert, Arch. J. Styner, Arch. K. Kündig

Die Bauherrschaft ist den Empfehlungen des Preisgerichts nachgekommen; insbesondere auch dem Antrag b. Daher ist mit der Ausführung des Entwurfes Zschokke ohne wesentliche Aenderung begonnen worden. Die Fundament-Pfählung ist fertig.



QUERSCHNITT A-A



TORTRÄGER

Entwurf der BUSS A.-G., Basel. Grundriss und Schnitte 1:600

MITTEILUNGEN

Eine Kaplanturbine mit Bremsschaufeln, wie sie von «The English Electric Company, Ltd.», Queen's House, Kingsway, London W. C. 2, entwickelt und z. B. im Liffey-Kraftwerk des «Electricity Supply Board», Dublin, verwendet worden sind, ist in «Engineering» vom 24. Oktober 1947, S. 390, beschrieben. Ueber den verstellbaren Laufradschaufeln ist in der Nabe des Laufrades ein Kranz von Bremsschaufeln eingebaut, die bei Ueberschreiten der Drehzahl über einen einstellbaren Höchstwert durch einen besonderen Sicherheits-Regler selbsttätig nach aussen geklappt werden. Bei normalem Betrieb schliessen die entsprechend geformten Enden dieser Bremsschaufeln die Schlitze in der Nabe ab, durch die die Schaufeln herausgeklappt werden können, so dass die Wasserströmung in keiner Weise gestört wird. Bei Versuchen ergab sich die normale Drehzahl zu 190 U/min, die Höchstdrehzahl mit Bremsschaufeln zu 266 U/min, während sich ohne Bremsschaufeln 478 U/min einstellen würden.

Die Grundwasserregulierung im bernischen Grossen Moos.

Die ausgedehnte Ebene zwischen dem Murtensee, dem Neuenburgersee und der im sog. Hagneckkanal fließenden Aare war vor der Verwirklichung der Juragewässerkorrektion ein umfangreicher, ertragloser Sumpf, in dem nicht einmal die das Gebiet durchziehende Grenze zwischen den Kantonen Bern und Fryburg festgelegt werden konnte. Mit der Einleitung der Aare in den Neuenburgersee vor etwas mehr als 70 Jahren begann die wirksame Trockenlegung und Urbarmachung der Ebene, die die Voraussetzung für die Entwicklung der heute wohlhabenden Bauerndörfer der Umgebung schufen. Von grundlegender Bedeutung war dabei die Erstellung eines

ausgedehnten Kanal- und Drainagesystems in einem sehr flachen, rd. 2000 ha umfassenden Gebiet, in dem vorerst die Hochwassergefahr gebannt und dann die Grundwasserverhältnisse geregelt werden mussten. Dies führte in jahrzehntelangem Schaffen, bei dem der Landwirt und der Ingenieur eng zusammen arbeiteten, schliesslich dazu, die Moor- und Sumpflandschaft in ein ertragreiches Wiesen- und Ackerfeld zu verwandeln. Interessenten finden in «Wasser- und Energiewirtschaft» vom Mai-Juni 1947 eine zusammenfassende und reich bebilderte Darstellung des grossen Werkes, in der auf die geschichtlichen Hintergründe, die gegebenen topographischen, geologischen und hydrologischen Voraussetzungen hingewiesen und die technische Ausführung der Kulturarbeit beschrieben wird. An die auf angenähert 4,4 Mio Fr. (rd. 2217 Fr./ha) aufgelaufenen Kosten für die Durchführung der wesentlichsten Arbeiten der letzten Jahre haben Bund und Kantone namhafte Beiträge entrichtet. Im Hinblick auf den erreichten Erfolg (man denke nur an den landwirtschaftlichen Nutzen, den uns diese Gebiete im